



Frühlingstagung der Qualitätszirkel für das Fach Sport der BR Düsseldorf am 13.04.16

Thema:

Entwicklung und Erprobung von Prüfungsmodulen für das Abitur
2017 im Bereich der fakultativen Leistungen in Theorie und Praxis

Übersicht über die Inhalte des Handouts:


Dokumente
1. Übersicht Prüfungsanforderungen im GK
2. Übersicht Prüfungsanforderungen im LK
3. Prüfungsbogen_BF3_LA_fakultativ_Schüler LK GK Vorlage
4. Prüfungsbogen_BF7_Basketball_fakultativ_SchülerLK GK Vorlage
5. Prüfungsbogen_BF7_Volleyball_fakultativ_Schüler LK GK Vorlage

Tabellarische Übersicht über die einheitlichen Prüfungsanforderungen und -inhalte im Grundkurs

Prüfungsteile	Prüfungsanforderungen und -inhalte		
	Wettkampfbezogene Leistung		Fakultative Leistung
	Überprüfungsform	(Alternative) Ausdauerleistung	
BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	---	Einteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Laufen (5000m), • Schwimmen (800m), • Inline (10km), • Rad (20km), • Kanu (3000m), • Rudern (3000m) 	Einteilige Prüfung (Zwei Formate müssen nach Vorgabe des KLPs zur Auswahl stehen) <ul style="list-style-type: none"> • motorischer Test oder • Gestaltung einer Trainingseinheit für eine Form der Fitnessgymnastik mit mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder • Auf der Grundlage einer Problemstellung aus einer bewegungsbezogenen Alltagssituation oder sportlichen Handlungssituation für sich und/oder andere einen begründeten Handlungsplan entwickeln, umsetzen und reflektieren
BF 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletischer Dreikampf <ul style="list-style-type: none"> • Laufdisziplin (100 – 1500m, Hürdensprint) und • Wurf-/Stoßdisziplin (Kugelstoßen, Diskus-, Speerwerfen) und • Sprungdisziplin (Weit-, Hoch- und Dreisprung, Stabhochsprung) 	Einteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Laufen (5000m) 	Dreiteilige Prüfung (Technikdemonstration) aus <ul style="list-style-type: none"> • Lauf (Start und Sprint, Hürdensprint) und • Wurf/Stoß (Diskus, Speer, Kugel, ...) und • Sprung (Weit-, Hoch-, Dreisprung, ...)
BF 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen	Einteilige Prüfung Sportschwimmen – zwei Disziplinen (50m oder 100m Sportschwimmen) oder Wasserspringen oder Synchronspringen oder Wasserball	Einteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen (800m) 	Zweiteilige Prüfung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Technikdemonstration je einer Gleichzug- und einer Wechselzugtechnik 2. Auswahl aus: <ul style="list-style-type: none"> - Rettungsschwimmen (Bewältigung einer Rettungsaufgabe) oder - Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen (komplexe Technikdemonstration) oder - Wasserspringen in Form normierter Sprünge oder - Wasserball oder - Bewegungsgestaltung im Wasser
BF 5: Bewegen an Geräten - Turnen	Zweiteilige Prüfung (Einzelkürübungen) Zwei Kürübungen an im Unterricht thematisierten Wettkampfgeräten (<u>Jungen:</u> Sprung, Boden, Barren, Reck <u>Mädchen:</u> Sprung, Boden, Stufenbarren, Balken – jeweils ein Gerät kann durch eine Übung auf dem Tischtrampolin ersetzt werden)	---	Zweiteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppengestaltung am Boden (ggf. mit akrobatischen Elementen) und/oder • Partner- oder Gruppengestaltung an einem ausgewählten Gerät oder am Boden und/oder • Partner- oder Gruppengestaltung mit akrobatischen Elementen am Boden

<p>BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Gymnastische Präsentation mit oder ohne Handgerät / Objekt mit musikalisch / rhythmischer Begleitung als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür 2. Stilgebundene tänzerische Präsentation (traditionelle oder neue Stilrichtungen) mit musikalisch / rhythmischer Begleitung als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür. Mindestens eine Präsentation muss als Partner- oder Gruppenkür gestaltet werden.</p>	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Ästhetisch-gestalterische Improvisation aus den Bereichen Gymnastik oder Tanz oder Bewegungskünste mit themengebundene Aufgabenstellung als Einzelgestaltung 2. Ästhetisch-gestalterische Komposition aus den Bereichen Gymnastik oder Tanz oder Bewegungskünste als Partner- oder Gruppengestaltung</p>
<p>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>	<p>Einteilige Prüfung Überprüfung taktisch-differenzierten Wettkampfverhaltens im Zielspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiel (Basketball oder Handball oder Fußball oder Hockey oder Volleyball) oder • Partnerspiel (Badminton oder Tischtennis oder Tennis) als Einzel und Doppel 	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung in zwei unterschiedlich komplexen Spielformen Mannschaftsspiele 1. Überprüfung technisch-koordinativer und individualtaktisch-kognitiver Leistungen 2. Überprüfung der technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiven Fähigkeiten Partnerspiele 1. Überprüfung der individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten im Einzel 2. Überprüfung der technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individual- und gruppentaktisch-kognitiven Fähigkeiten im Einzel und Doppel</p>
<p>BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport</p>	<p>Einteilige Prüfung (Sprint)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inliner (300m) • Kanu (500m) • Rudern (500m) • Eislaufen (400m) 	<p>Einteilige Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inliner (10km), • Kanu (3000m), • Rudern (3000m), • Eislaufen (3000m) 	<p>Zweiteilige Prüfung Inliner (Rollsport) 1. Demonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten (Parcours) 2. Präsentation einer Bewegungsgestaltung (Kür) Kanu und Rudern (Bootsport) 1. Bewegungsdemonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten im Mannschaftsboot 2. Bewegungsdemonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten im Einer (Pflichtübung, Parcours) Eislaufen (Wintersport) 1. Demonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten (Parcours) 2. Präsentation einer Bewegungsgestaltung (Kür)</p>
<p>BF 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</p>	<p>Zweiteilige Prüfung Zwei Einzelkämpfe mit unterschiedlichen Gegnerinnen oder Gegnern etwa gleicher Stärke je mindestens 3 Minuten</p>	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Demonstration von Handlungsketten mit 3 Angriffsauf takten 2. Demonstration von Handlungsketten mit 3 Gegnerpositionen</p>

Tabellarische Übersicht über die Prüfungsanforderungen und -inhalte im Leistungskurs

Prüfungsteile	Prüfungsanforderungen und -inhalte		
	Wettkampfbezogene Leistungen		Fakultative Leistung
	Überprüfungsform	(Alternative) Ausdauerleistung	
Ausdauerprüfung als gesonderter Prüfungsteil		<ul style="list-style-type: none"> • Laufen (5000m), • Schwimmen (800m), • Inline (10km), • Rad (20km), • Kanu (3000m), • Rudern (3000m) 	
BF 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletischer Dreikampf <ul style="list-style-type: none"> • Laufdisziplin (100 – 1500m, Hürdensprint) und • Wurf-/Stoßdisziplin (Kugelstoßen, Diskus-, Speerwerfen) und • Sprungdisziplin (Weit-, Hoch- und Dreisprung, Stabhochsprung) 	Einteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Laufen (5000m) 	Dreiteilige Prüfung (Technikdemonstration) aus <ul style="list-style-type: none"> • Lauf (Start und Sprint, Hürdensprint) und • Wurf/Stoß (Diskus, Speer, Kugel, ...) und • Sprung (Weit-, Hoch-, Dreisprung, ...)
BF 4: Bewegungen im Wasser - Schwimmen	Einteilige Prüfung Sportschwimmen – zwei Disziplinen (50m oder 100m Sportschwimmen)  oder Wasserspringen oder Synchronspringen oder Wasserball	Einteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmen (800m) 	Zweiteilige Prüfung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Technikdemonstration je einer Gleichzug- und einer Wechselzugtechnik 2. Auswahl aus: <ul style="list-style-type: none"> - Rettungsschwimmen (Bewältigung einer Rettungsaufgabe) oder - Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen (komplexe Technikdemonstration) oder - Wasserspringen in Form normierter Sprünge oder - Wasserball oder - Bewegungsgestaltung im Wasser
BF 5: Bewegungen an Geräten - Turnen	Zweiteilige Prüfung (Einzelkürübungen) Zwei Kürübungen an im Unterricht thematisierten Wettkampfgerten (<u>Jungen:</u> Sprung, Boden, Barren, Reck <u>Mädchen:</u> Sprung, Boden, Stufenbarren, Balken – jeweils ein Gerät kann durch eine Übung auf dem Tischtrampolin ersetzt werden)	---	Zweiteilige Prüfung <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppengestaltung am Boden (ggf. mit akrobatischen Elementen) und/oder • Partner- oder Gruppengestaltung an einem ausgewählten Gerät oder am Boden und/oder • Partner- oder Gruppengestaltung mit akrobatischen Elementen am Boden

<p>BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Gymnastische Präsentation mit oder ohne Handgerät / Objekt mit musikalisch / rhythmischer Begleitung als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür 2. Stilgebundene tänzerische Präsentation (traditionelle oder neue Stilrichtungen) mit musikalisch / rhythmischer Begleitung als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür. Mindestens eine Präsentation muss als Partner- oder Gruppenkür gestaltet werden.</p>	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Ästhetisch-gestalterische Improvisation aus den Bereichen Gymnastik oder Tanz oder Bewegungskünste mit themengebundene Aufgabenstellung als Einzelgestaltung 2. Ästhetisch-gestalterische Komposition aus den Bereichen Gymnastik oder Tanz oder Bewegungskünste als Partner- oder Gruppengestaltung</p>
<p>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>	<p>Einteilige Prüfung Überprüfung taktisch-differenzierten Wettkampfverhaltens im Zielspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiel (Basketball oder Handball oder Fußball oder Hockey oder Volleyball) oder • Partnerspiel (Badminton oder Tischtennis oder Tennis) als Einzel und Doppel 	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung in zwei unterschiedlich komplexen Spielformen Mannschaftsspiele 1. Überprüfung technisch-koordinativer und individualtaktisch-kognitiver Leistungen 2. Überprüfung der technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiven Fähigkeiten Partnerspiele 1. Überprüfung der individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten im Einzel 2. Überprüfung der technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individual- und gruppentaktisch-kognitiven Fähigkeiten im Einzel und Doppel</p>
<p>BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport</p>	<p>Einteilige Prüfung (Sprint)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inliner (300m) • Kanu (500m) • Rudern (500m) • Eislaufen (400m) 	<p>Einteilige Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inliner (10km), • Kanu (3000m), • Rudern (3000m), • Eislaufen (3000m) 	<p>Zweiteilige Prüfung Inliner (Rollsport) 1. Demonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten (Parcours) 2. Präsentation einer Bewegungsgestaltung (Kür) Kanu und Rudern (Bootsport) 1. Bewegungsdemonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten im Mannschaftsboot 2. Bewegungsdemonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten im Einer (Pflichtübung, Parcours) Eislaufen (Wintersport) 1. Demonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten (Parcours) 2. Präsentation einer Bewegungsgestaltung (Kür)</p>
<p>BF 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</p>	<p>Zweiteilige Prüfung Zwei Einzelkämpfe mit unterschiedlichen Gegnerinnen oder Gegnern etwa gleicher Stärke je mindestens 3 Minuten</p>	<p>---</p>	<p>Zweiteilige Prüfung 1. Demonstration von Handlungsketten mit 3 Angriffsauf takten 2. Demonstration von Handlungsketten mit 3 Gegnerpositionen</p>

BF 3 - Prüfungsbogen Leichtathletik: Fakultative Prüfungsleistung

Die Überprüfung der fakultativen Leistung erfolgt durch eine Technikdemonstration in jeweils einer Laufdisziplin (Hürdenlauf über ca. 4 - 5 Hürden oder Sprint über ca. 40 m einschließlich Tiefstart), Sprungdisziplin sowie einer Wurf- oder Stoßdisziplin. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfling.

Alle Teilnoten haben gleiches Gewicht. Die Anzahl der Wiederholungen der Bewegungsdemonstrationen muss eine gesicherte Bewertung ermöglichen.

Beobachtungsschwerpunkte¹:

- Funktionsgerechte Anwendung und Nutzung der leichtathletischen technisch-koordinativen Fertigkeiten in jeweils einer Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplin
- Anwendung der disziplinspezifischen Wettkampfregele
- Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten

Wichtige **Indikatoren**² für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können
- Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können
- Die disziplinspezifischen Wettkampfregele selbstständig regelgerecht anwenden können
- Mit leichtathletikspezifischen Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können.

Beschreibung der Standards für Gut und Ausreichend³

Gut	Ausreichend
Der Prüfling zeigt in der funktionsgerechten Anwendung leichtathletischer Techniken nahezu durchgehend regelgerechte, sichere und den Bewegungsablauf fördernde technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen. Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf. Kleine Fehler und Ungenauigkeiten sowie leichte Unsicherheiten beeinträchtigen den ansonsten souveränen Gesamteindruck nicht.	Der Prüfling zeigt in der funktionsgerechten Anwendung leichtathletischer Techniken nicht immer regelgerechte und den Bewegungsablauf fördernde technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen. Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungspräzision, Bewegungskopplung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsfluss).

¹ Diese Beobachtungsschwerpunkte stammen aus dem Heft zu den Prüfungsanforderungen. (**Heft 1**)

² Diese möglichen Indikatoren stammen aus den ergänzenden Hinweisen zu den Prüfungsanforderungen. (**Heft 2**)

³ Formulierungsvorschläge der Fachberater Sport.

Konkretisierung der Indikatoren für die einzelnen Disziplinen

Hürdenlauf

Indikatoren:	Konkretisierung	Bemerkungen Schüler/in
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Die disziplinspezifischen Wettkampfgeln selbstständig regelgerecht anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit leichtathletikspezifischen Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können. 		
		<p>Note:</p>

Konkretisierung der Indikatoren für die einzelnen Disziplinen

Hochsprung

Indikatoren:	Konkretisierung	Bemerkungen Schüler/in
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Die disziplinspezifischen WettkampfregeIn selbstständig regelgerecht anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit leichtathletikspezifischen Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können. 		
		<p>Note:</p>

Konkretisierung der Indikatoren für die einzelnen Disziplinen

Weitsprung

Indikatoren:	Konkretisierung	Bemerkungen Schüler/in
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Die disziplinspezifischen WettkampfregeIn selbstständig regelgerecht anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit leichtathletikspezifischen Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können. 		
		<p>Note:</p>

Konkretisierung der Indikatoren für die einzelnen Disziplinen

Kugelstoßen

Indikatoren:	Konkretisierung	Bemerkungen Schüler/in
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Präsentation der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) funktional anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (z. B. Bewegungspräzision, Bewegungsfluss, Bewegungsdynamik sowie Bewegungsrhythmus) in der Demonstration der leichtathletischen Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) zeigen können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Die disziplinspezifischen WettkampfregeIn selbstständig regelgerecht anwenden können 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit leichtathletikspezifischen Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck: den Absprungbalken treffen, Situationsdruck: Prüfungssituation, psychischer Belastungsdruck: äußere/innere Ablenkung, Anspannung und Nervosität) sachgerecht umgehen und geeignete Bewältigungsstrategien anwenden können. 		
		<p>Note:</p>

BF 7 - Prüfungsbogen Basketball: Fakultative Prüfungsleistungen

Die Überprüfung der fakultativen Leistung umfasst zwei Prüfungsteile. Dabei haben beide Teile gleiches Gewicht. Die Spielformen werden von der Prüferin oder dem Prüfer in Abstimmung mit der Fachkonferenz auf der Grundlage der Inhalte und Gegenstände des Kursprofils in der Qualifikationsphase festgelegt. Der Beobachtungszeitraum muss so bemessen sein, dass eine gesicherte Bewertung möglich ist. Dabei ist die Spielzeit auch von der Anzahl der Prüflinge abhängig.

Der erste Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen einfachen Spielform (z. B. 1:1 auf einen Korb oder 2:2 auf einen Korb nach Streetball-Regeln) einschließlich der hierzu erforderlichen individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie der individualtaktisch-kognitiven Fähigkeiten.

Der zweite Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen komplexen Spielform (z. B. Überzahl-/Unterzahlspiel, vorgegebene Spielzüge oder Taktiken), in der technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitive Fähigkeiten präsentiert werden können.

Erster Prüfungsteil

Beobachtungsschwerpunkte¹:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den basketballspezifischen Grundtechniken in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Offensive und Defensive in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige **Indikatoren**² für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen können.
- In der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Finten vor Würfen und Pässen aktiv herbeiführen, Freilaufen, Anbieten, ggf. Block stellen) zielorientiert anwenden können.
- In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in Mann-Mann-Verteidigung in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Finten reagieren, Passwege verhindern, angemessen auf gestellte Blöcke seitens der Gegenspieler reagieren) zielorientiert anwenden können.

Beschreibung der Standards für Gut und Ausreichend³

Gut	Ausreichend
<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen basketballspezifischen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf.</p>	<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen basketballspezifischen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen nicht in allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist im Großen und Ganzen noch eine grundlegende Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf.</p>

¹ Diese Beobachtungsschwerpunkte stammen aus dem Heft zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 1)**

² Diese **möglichen** Indikatoren stammen aus den ergänzenden Hinweisen zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 2)**

³ Formulierungsvorschläge der Fachberater Sport.

Zweiter Prüfungsteil

Beobachtungsschwerpunkte⁴:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Offensive und Defensive in einer komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen basketballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige **Indikatoren**⁵ für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können.
- Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie passen und fangen (auch in bedrängten Spielsituationen) können.
- In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Abwehrposition zwischen Korb und Gegner, Fintieren) zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Give and Go, Pick and Roll) und Mannschaftstaktiken (z. B. Zonendeckung, Manndeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Beschreibung der Standards für Gut und Ausreichend⁶

Gut	Ausreichend
<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – regelgerechtes und situativ angemessenes Verhalten.</p> <p>Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen. Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren.</p> <p>Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf.</p>	<p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in den Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft selten angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie selten sein Team angemessen motivieren.</p> <p>Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss).</p>

⁴ Diese Beobachtungsschwerpunkte stammen aus dem Heft zu den Prüfungsanforderungen. (**Heft 1**)

⁵ Diese **möglichen** Indikatoren stammen aus den ergänzenden Hinweisen zu den Prüfungsanforderungen. (**Heft 2**)

⁶ Formulierungsvorschläge der Fachberater Sport.

Erster Prüfungsteil:

Überprüfungsform und Vorgaben (ggf. mit Skizze)

Wichtige Indikatoren:	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • In der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Finten vor Würfen und Pässen aktiv herbeiführen, Freilaufen, Anbieten, ggf. Block stellen) zielorientiert anwenden können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in Mann-Mann-Verteidigung in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Finten reagieren, Passwege verhindern, angemessen auf gestellte Blöcke seitens der Gegenspieler reagieren) zielorientiert anwenden können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. 			
	Note:	Note:	Note:

Zweiter Prüfungsteil:

Überprüfungsform und Vorgaben (ggf. mit Skizze)

Wichtige Indikatoren:	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie passen und fangen (auch in bedrängten Spielsituationen) können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Abwehrposition zwischen Korb und Gegner, Fintieren) zielorientiert anwenden können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgegebene Gruppen- (z. B. Give and Go, Pick and Roll) und Mannschaftstaktiken (z. B. Zonendeckung, Manddeckung) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können. 			
	Note:	Note:	Note:

BF 7 - Prüfungsbogen Volleyball: Fakultative Prüfungsleistungen

Die Überprüfung der fakultativen Leistung umfasst zwei Prüfungsteile. Dabei haben beide Teile gleiches Gewicht. Die Spielformen werden von der Prüferin oder dem Prüfer in Abstimmung mit der Fachkonferenz auf der Grundlage der Inhalte und Gegenstände des Kursprofils in der Qualifikationsphase festgelegt. Der Beobachtungszeitraum muss so bemessen sein, dass eine gesicherte Bewertung möglich ist. Dabei ist die Spielzeit auch von der Anzahl der Prüflinge abhängig.

Der erste Prüfungsteil besteht aus der Präsentation einer vorgegebenen einfachen Spielform (z. B. 2 mit 2 oder 3 mit 3) einschließlich der hierzu erforderlichen individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individualtaktisch-kognitiven Fähigkeiten.

Der zweite Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen komplexen Spielform (z. B. 5:5 mit vorgegebenen Spielzügen oder Taktiken), in der technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie individualtaktisch-kognitive bzw. gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitive Fähigkeiten präsentiert werden können.

Erster Prüfungsteil

Beobachtungsschwerpunkte¹:

- Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen einfachen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Annahme und Zuspiel in einer vorgegebenen einfachen Spielform

Wichtige **Indikatoren**² für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können.
- Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Im Spiel miteinander die individualtaktisch-kognitiv grundlegenden Verhaltensweisen möglichst zielorientiert anwenden können.

Beschreibung der Standards für Gut und Ausreichend³

Gut	Ausreichend
Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten.	Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten.
Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in einfachen Spielformen in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen Entscheidungen.	Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in einfachen Spielformen in den Handlungssituationen nur selten situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität	Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss).

¹ Diese Beobachtungsschwerpunkte stammen aus dem Heft zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 1)**

² Diese **möglichen** Indikatoren stammen aus den ergänzenden Hinweisen zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 2)**

³ Formulierungsvorschläge der Fachberater Sport.

(Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf.	
---	--

Zweiter Prüfungsteil

Beobachtungsschwerpunkte⁴:

- Funktionale Anwendung der technisch-kordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung der technisch-kordinativen volleyballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
- Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform

Wichtige **Indikatoren⁵** für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:

- Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können.
- Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können.
- Grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B.: Lösen vom Netz zur Vorbereitung des Angriffs, Sichern des eigenen Blocks) in Angriff und Abwehr möglichst zielorientiert anwenden können.
- Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken regelgerecht anwenden können.
- Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.
- Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.

Beschreibung der Standards für Gut und Ausreichend⁶

<p>Gut</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-kordinativen Anforderungssituationen sichere, den Spielfluss fördernde technisch- koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – regelgerechtes und situativ angemessenes Verhalten. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren.</p>	<p>Ausreichend</p> <p>Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-kordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – selten angemessenes Verhalten. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.</p> <p>Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft selten angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie selten sein Team angemessen motivieren.</p>
--	--

⁴ Diese Beobachtungsschwerpunkte stammen aus dem Heft zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 1)**

⁵ Diese **möglichen** Indikatoren stammen aus den ergänzenden Hinweisen zu den Prüfungsanforderungen. **(Heft 2)**

⁶ Formulierungsvorschläge der Fachberater Sport.

Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf.	Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss).
--	--

Erster Prüfungsteil:

Überprüfungsform und Vorgaben (ggf. mit Skizze)

Wichtige Indikatoren:	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel miteinander die individualtaktisch-kogni- 			

tiv grundlegenden Verhaltensweisen möglichst zielorientiert anwenden können.			
	Note:	Note:	Note:

Zweiter Prüfungsteil:

Überprüfungsform und Vorgaben (ggf. mit Skizze)

Wichtige Indikatoren:	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____	Bemerkungen Schüler/in _____
<ul style="list-style-type: none"> Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. 			
<ul style="list-style-type: none"> Beim Zuspiel den Ball in verschiedenen Variationen (z. B. frontal, lateral, im Stand, im Sprung) funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> Bei der Annahme den Ball in verschiedenen Variationen funktional und situationsangemessen möglichst zielgenau zuspielen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen (z. B.: Lösen vom Netz zur Vorbereitung des Angriffs, Sichern des eigenen Blocks) in Angriff und Abwehr möglichst zielorientiert anwenden können. 			
<ul style="list-style-type: none"> Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken regelgerecht anwenden können. 			

<ul style="list-style-type: none">• Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können.			
<ul style="list-style-type: none">• Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können.			
	Note:	Note:	Note: